



SNOWPIERCER – Eisige Dystopie oder Ideologiekritik?

„Ein Zug ist ein außerordentliches Beziehungsbündel, denn er ist etwas, was man durchquert, etwas, womit man von einem Punkt zum anderen gelangen kann und etwas, was selber passiert“ schreibt Michel Foucault 1967 in seinem Aufsatz „Andere Räume“, in welchem er sich mit Utopien und Heterotopien beschäftigt.¹

Eine nicht unwesentliche Rolle spielt ein Zug in Bon Joon-hos Werk SNOWPIERCER (2013), bei dem es sich um eine Adaption der französischen Graphic Novel „Le Transperceneige“ aus den Achtzigern handelt.

Die bemerkenswert lange Bahn steuert jedoch auf keine Zielstation zu, denn die Welt in SNOWPIERCER ist aus den Fugen geraten. Durch den missglückten Versuch die Klimakrise mithilfe wissenschaftlicher Experimente aufzuhalten, hat die Menschheit eine Eiszeit auf der Erde ausgelöst, die sie unbewohnbar gemacht hat. Die wenigen Überlebenden haben sich an Bord des kolossalen Zuges eines wohlhabenden Unternehmers namens Wilford gerettet, unter dessen Kommando die Maschine unentwegt auf einer ringförmigen Bahnstrecke quer durch die ganze Welt rast.

Was auf den ersten Blick wie eine düstere Zukunftsdystopie erscheint, zeichnet in Wirklichkeit ein Abbild unserer heutigen Welt, denn, um es mit den Worten von Wolfgang M. Schmitt zu sagen, der Zug beherbergt eine mikrokosmische Klassengesellschaft: An der Spitze haben die bürgerlich Reichen Platz genommen, während am Ende die unterdrückte Unterschicht unter katastrophalen Bedingungen zusammengepfercht und geknechtet wird.²

¹ Foucault, Michel: Andere Räume [1967]. In: *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*. Hrsg. v. Karlheinz Barck [...]. Leipzig: Reclam 1990, S. 34-46.

² Filmanalyse (2014).

Aus diesem Grund plant der rebellische Curtis (Chris Evans) mithilfe des alten Gilliams eine neue Revolution. Unter seiner Führung beginnen die Unterdrückten sich nach und nach in die vorderen Wagons vorzukämpfen, um die Kontrolle des Zuges zu übernehmen. Doch immer mehr Aufständische verlieren dabei ihr Leben.

Als Curtis endlich Wilford an der Spitze des Zuges antrifft, offenbart dieser ihm, dass der Aufstand reines Kalkül war, um das Gleichgewicht innerhalb des Zuges zu wahren und die Insassen zu dezimieren.

SNOWPIERCER legt die Machtstrukturen des Kapitalismus schonungslos offen und vereinigt dabei Ideologien wie Privatisierung, Technizismus, Esoterik, Ökologie und Autokratie. Dass die Ästhetik der hinteren Wagons an die Industrialisierung des 20. Jahrhunderts erinnert, ist sicherlich nicht dem Zufall geschuldet. Vielmehr metaphorisiert Bon Joon-ho hiermit gegenwärtige Machtstrukturen, in der die Armut der ausgebeuteten Arbeiterschicht sich lediglich in die Entwicklungsländer verlagert hat. Der Zug kann dabei als eine Heterotopie betrachtet werden, die die Verhältnisse unserer realen Welt abbildet – eingebettet in eine vermeintlich dystopische Erzählung. Heterotopien sind nach Foucault institutionell oft geschlossene und oft auch räumlich abgegrenzte Orte in einer Gesellschaft, die ein verkleinertes Abbild oder Gegenbild der Gesamtgesellschaft sind.³

Gleichzeitig verkörpert Joon-hos Film den Ausbruch aus einer auf Ausbeutung gründenden Ideologie, in der das Außen zunächst wie ein Vakuum erscheint: Curtis opfert sich, der Zug entgleist und die junge Revolutionsanhängerin Yona überlebt mit dem kleinen Jungen Timmy, den Curtis zuvor aus dem Boden der Maschine retten konnte. Die beiden verlassen den zerstörten Zug und sichten in der Nähe einen Eisbären – ein Zeichen dafür, dass ein Überleben außerhalb wieder möglich ist.

Im Mai startete die vom US-Sender TNT produzierte Serie SNOWPIERCER auf Netflix, welche als Reboot des Films von Joon-ho konzipiert ist und auf einer sehr ähnlichen Ausgangsprämisse basiert. Der Plot lebt allerdings vorwiegend von der Aufklärung eines sich im Zug ereigneten Mordfalls und greift daher auf klassische Narrationsstrukturen des Krimigenres zurück.

Kristin Kumria

³ Foucault, Michel: Andere Räume [1967]. In: *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*. Hrsg. v. Karlheinz Barck [...]. Leipzig: Reclam 1990, S. 34-46.

Quellenverzeichnis

- Foucault, Michel: Andere Räume [1967]. In: *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*. Hrsg. v. Karlheinz Barck [...]. Leipzig: Reclam 1990, S. 34-46.
- Foucault, Michel: Andere Räume [1967]. In: *Aisthesis. Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik*. Hrsg. v. Karlheinz Barck [...]. Leipzig: Reclam 1990, S. 34-46.
- Filmanalyse (2014): SNOWPIERCER - Kritik & Analyse. <https://www.youtube.com/watch?v=P-klrOuurgY> (Stand 15.03.2021).
- SNOWPIERCER (KR/US/FR/CZ 2013) Regie: Bong Joon-ho